

Melken, mosten, dreschen, holzen und Mostkrüge schieben

Bauern waren schon immer ein wichtiger Bestandteil der Grüninger Märkte. Ihre Milkshakes, Most ab Presse und die bäuerlichen Produkte auf dem Platz vor der Zehntenhausscheune waren beliebt. Mit der Neukonzeption überschlagen sie sich aber beinahe.

Die Bauernfamilien Schwilch und Kunz zeigten jeweils die alte Mostpresse, und die bäuerlichen Erzeugnisse und der Ausschank von Milkshakes waren eine erholsame Abwechslung zwischen gebrannten Mandeln und Knoblibrot.

Die Bauern werden sich neu auf dem Herrenbaumgarten präsentieren, und zwar mit einem nie da gewesenen Aufwand. Sie finden, es sei höchste Zeit, ihren Stand noch mehr der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Kreative Bauern

«Sie haben viele Ideen», freut sich der Projektleiter der Neukonzeption des historischen Marktes, Beat Hofmann, «und haben im grossen Stil an der Neukonzeption des historischen Marktes mitgemacht.» Adrian Kunz vom Lindist bekennt: «Ja, wir betreiben einen Riesenaufwand», und wirkt ganz zufrieden dabei. Nicht nur die Mostpresse gehört zum neuen Konzept, auch alte und neue Landmaschinen werden aufgefahren, Plastik- und lebende Kühe geben den Marktbesuchern Gelegenheit, zu erfahren, wie man von Hand gemolken hat. Wer Lust hat, nimmt am Melkwettbewerb teil. Da muss die Plastikkuh erhalten, die lebendige hätte daran keine Freude. Die Technik sei ja die gleiche, nur das Gefühl stimmt nicht ganz, erklärt Kunz. Dafür darf die frische Milch, die die lebendige, fachmännisch gemolkene Kuh hergibt, probiert werden.

Immer zur halben Stunde kann beim Melken von Hand zugeschaut werden. Zur vollen Stunde gibts jeweils eine Holzerdarbietung.

Wettbewerbe und Vorführungen

Wie früher gedroschen wurde, wird von Hand und auch mit alten Maschinen gezeigt. Die «Freunde alter Landmaschinen» werden dafür besorgt sein, dass nicht nur Dreschmaschinen, sondern auch einige Exemplare der schönen alten Traktoren zu besichtigen sind. Toni Gerber freut sich, dass er einige alte Landmaschinen aus seiner Sammlung zeigen kann. «Das ist Kulturgut», betont er. Seine Ausstellung in der Schoren sei leider etwas abgelegen. Allein 18 antike Traktoren stehen da, geputzt und betriebsbereit. Seine Spezialität sind Fahrzeuge der Jahre 1928 bis 1940. Ein moderner Mähdrescher von Jürg Hasler wird den Bogen zur heutigen Zeit schlagen, denn das Motto des diesjährigen historischen Marktes ist ja «Alt und neu».

Bierhumpen stemmen statt Mostkrüge schieben

Ein weiterer Wettbewerb wird die Besucher anziehen, einfach weil er unüblich und witzig ist. «Mostkrugschieben» ist eine Disziplin, in der immerhin eine nationale Meisterschaft abgehalten wird. Grüningen führt dazu eine Vorausscheidung durch. Die Mostkrüge werden ähnlich dem Curling über eine Ebene zu einer Linie geschoben. Nicht die grösste Distanz gewinnt, sondern die richtige.

Die Bauern haben die Grüninger Landfrauen angefragt, ob sie mitmachen würden. Keine Frage, die Landfrauen sind mit dabei und verkaufen unter anderem Konfitüre, gedörrte Schnitze, Bauernbrot und natürlich Bauernhof-Glace. Ihre Männer werden nicht zurückstehen. Jeder wurde gebeten, beim Auftritt der Grüninger Bauern mitzuhelfen respektive eine Schicht zu übernehmen. So wird an diesem Wochenende die Mehrheit der Grüninger Bauern am Markt im Einsatz stehen.

Tina Hafen



Toni Gerber besitzt den ältesten John-Deere-Traktor überhaupt. Er stammt aus dem Jahr 1928.

